

Herrn
Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth

Große Kreisstadt Winnenden

Stadtteil Schelmenholz geplante Mehrfamilienhäuser im Erweiterungsgebiet Körnle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit meinem Schreiben vom 16.05.2019 hatte ich Ihnen meine Gedanken zu den Bauplanungen des Gemeinderats im Schelmenholz vorgetragen. Meine dort geäußerten Bedenken haben sich inzwischen weiter verstärkt:

Ich habe aus den Veröffentlichungen in den Medien und insbesondere auf Grund der Informationsveranstaltung am 26.07.2019 den Eindruck, dass man sich bereits festgelegt hat trotz aller Beteuerungen, man sei noch in der offenen Planung. Die geplanten quer zur Talebene stehenden sog. „Hochgebäude“ mit sieben bis acht Geschossen stellt ein weiteres erhebliches Hindernis der für das Kleinklima erforderlichen Durchlüftung des Tales dar.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Städtebauliche Klimafibel – Hinweise für die Bauleitplanung des Ministeriums für Verkehr und Klimastruktur Baden-Württemberg. Dort finden sich ausführliche Hinweise für die Bauleitplanung u.a. für Hochhäuser und Bauwerke, welche ihre Umgebung wesentlich überragen: Hierdurch werden die örtlichen Windverhältnisse dahingehend verändert, dass bei gesteigerter Windböigkeit der freie Windstrom gebremst wird. (Zunahme der Vertikalkomponente des Windes auf Kosten der horizontalen Windgeschwindigkeit). Dadurch kann trotz örtlich gesteigerter Ventilation bzw. Windturbulenz eine städteräumliche Abnahme der Winddurchlüftung resultieren, vgl. Hochhausbebauung, Seite 228.

Zwar werden Sie einwenden, dass in örtlicher Nähe bereits drei Hochhäuser vorhanden sind. Der Hinweis auf diesen städtebaulich sehr bedauerlichen Tatbestand geht jedoch fehl: Gerade deswegen ist es umso wichtiger, den durch die Schule am Jakobsweg und Rems-Mur-Klinikum schon bestehenden Riegel nicht noch weiter zu verstärken. Es erscheint mir daher angebracht, ein Fachgutachten über die klimatischen Auswirkungen dieser starken Überbauung der Landschaft einzuholen, ehe Fakten geschaffen werden.

Im Übrigen dürften Sie inzwischen wohl auch den Eindruck gewonnen haben, dass sich die Bürger des Schelmenholzes über die erheblichen Auswirkungen der Planung des Stadtrats hinsichtlich der vorstehenden Frage, aber auch in Bezug auf Verkehr, Parkplätze oder Naturvernichtung, um nur einige zu nennen, Sorgen machen, die ernst zu nehmen sind.

Findern Sie nicht auch, dass Ihre Antwort auf die von einem Besucher der Veranstaltung vom 26.07.2019 geäußerte Befürchtung, die Forststraße sei jetzt schon überlastet, Sie seien selbst dort gefahren, man komme aneinander vorbei, der Ernsthaftigkeit der Probleme nicht angemessen ist? Selbst wenn die Stadt die Müllentsorger entsprechend befragt hat. Dieses Verkehrsproblem ist mit solchen einfachen Recherchen nicht gelöst.

Ich hoffe wie bei meinem Brief vom 16.05.2019, dass die weiter von besorgten Bürgern geäußerten Bedenken Anlass zu neuen ernsthaften Überlegungen sein werden.

Mit freundlichen Grüßen